

Geissfluh-Nachrichten

Januar 2011



Seehorn Diemtigtal

Jahresbericht des Präsidenten 2010

Liebe Geissfluh-Mitglieder

Das Tourenjahr 2010 war von sehr unbeständigem Wetter geprägt. Es gab nur ganz wenige anhaltende Schönwetterperioden. So waren die Wetterprognosen oft sehr unsicher.

Vor allem die anspruchsvollen und längeren Touren mussten oft abgesagt werden.

Etwas besser haben es die Wanderer und Schneeschuhläufer mit den vorwiegend 1-tägigen Touren erwischt.

Anhand der zahlreichen Tourenberichte ist ersichtlich, dass trotzdem ein vielseitiges und interessantes Programm zustande kam.

Besten Dank an alle Tourenleiter und vor allem an den sehr aktiven Tourenobmann Gerd, der trotz einigen Auslandsaufenthalten viele Touren anregte und leitete. Ausserdem stammen die meisten der interessanten Tourenberichte aus seiner Feder.

Der Verlust unseres Vereinslokals hat uns einiges Kopfzerbrechen verursacht.

Es bestehen leider immer weniger geeignete Lokale innerhalb der Gemeinde Obersiggenthal.

Der Hock im Restaurant Haldengut im Markthof-Areal hat sich gut eingebürgert. Er wird gut besucht, wir werden freundlich bedient und fühlen uns willkommen. Wir können problemlos Tische zusammenstellen und auch Bilder anschauen ohne dass jemand meckert.

Für die Versammlungen konnten wir den Sitzungsraum der Wasserversorgung im technischen Zentrum mieten. Dies hat sich für die Herbstversammlung gut bewährt und für die GV konnte der Raum wieder reserviert werden. Die Frühlingsversammlung wird wenn möglich weiterhin im Jägerhuus durchgeführt.

Die Administrativen Angelegenheiten wurden an 3 Vorstandssitzungen und 3 Versammlungen erledigt.

Mitgliederbestand: Aktive 58, Ehrenmitglieder 8, Freimitglieder 42, Passive 26, Total 134

Laut Beschluss der Herbstversammlung wurde eine Kommission Mitgliederwerbung gegründet, die versucht zuhanden der Generalversammlung oder der Frühlingsversammlung einige Vorschläge für eine aktivere Mitgliederwerbung zu unterbreiten. Ihr gehören an: Gerd Pfirter, Anke Witten, Fancine Nad Abonji, Michael Huser, Urs Neuenschwander und Charly Pernecker.

Die Chlausfeier im Chemineeraum unter der reformierten Kirche war wiederum gut besucht. Nebst dem guten Essen gab es einige Darbietungen und Bilder von vergangenen Touren zu geniessen.

Herzlichen Dank an das OK mit Bernadette, Rosmarie, Charly und Gusti sowie die vielen freiwilligen Helfer. Auch Lydia und Osi Burkhard haben mit ihren Beiträgen den Abend bereichert.

Ich bedanke mich auch bei meinen Vorstandskollegen für ihren Einsatz für den Verein. Danke auch den Tourenleitern für die vielen schönen Erlebnisse in unserer Bergwelt und den Berichte-Schreibern für die wertvolle und oft humorvolle Dokumentation.

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Familien ein gutes und erlebnisreiches 2011, viele schöne gemeinsame Touren bei bestem Wetter und gute Gesundheit.

Der Präsident

Heinz Höppli

Rückblick

In der letzten Ausgabe der Geissfluh-Nachrichten musste ich aus Platzgründen leider einige Tourenberichte zurückstellen.

Sie erscheinen hier jetzt etwas spät, doch vielleicht dienen sie als Anregung für die Frühlings- und Sommertouren 2011.

Leider mussten auch die letzten Klettereien im Herbst wegen schlechtem Wetter abgesagt werden.

Pfingstwanderung in den Vogesen vom 22. 24.5.2010

Am Samstag: Alle 14 Teilnehmende starteten in 3 Autos vom Parkplatz in



Nussbaumen Richtung Elsass. Die Sonne schien und so hofften wir, dass auch am Ziel schönes Wetter wäre. Unterwegs kam dichter Nebel auf, aber am „Col de la Schlucht“ war das Wetter wieder besser. Wir tranken unseren traditionellen Kaffee mit Gugelhopf dazu. Dann ging's los, wir stiegen auf zum Kammweg und freuten uns dort über die schöne Aussicht auf die Vogesen. Nun ging es leicht bergab und bald fanden wir einen schönen Platz zum Picknick. In der Nähe war

eine Bergbeiz, wo wir unseren Durst löschen konnten. Für Bruno gab es leider nur ein „Flaschenbier“. Um die Auberger lief so allerlei Vieh herum: Ziegen, Hühner und viele Hähne (die armen Hühner!).

Ruth streichelte gleich ein liebes Büsi und dann kam ein Gänserich – so zahm, man konnte ihn streicheln – und Pia gab ihm ihr letztes Butterbrot, was er gerne gefressen hat. Wir wanderten weiter durch schöne Wege mit jungem Grün (die Bäume schlugen teilweise erst aus). Auf einer Anhöhe gab es einen schönen Aussichtspunkt, danach wurde



uns viel abverlangt. Es ging ca. 10 – 15 Min. steil ab- und aufwärts über Stiegen, Treppen usw., nicht umsonst stand am Aufgang „PRUDENCE!“. Langsam näherten wir uns wieder dem Ausgangspunkt. Nach ca. 4 ½ Stunden Gesamtlaufzeit waren wir wieder bei den Autos. Wir fuhren zu unserem Quartier „Auberger du Brabant“, wo wir schon 2009 logierten. Wir bezogen unsere Zimmer – um 19 Uhr gab es das Nachtessen. Danach verabschiedeten sich Francine, Pia, Bernadette und Gerd von uns, da sie wieder heimfuhren. Ein SMS teilte uns mit, dass sie gut und ohne Stau angekommen waren.

Am Sonntag: Es fuhren Kurt und Ruth, Charly und Rosmarie. Myrtha, Bruno, Geri und Gusti und wir zwei (André und Monika) zum Parkplatz am „Lac de Lispach“. Unser Ziel war der „Lac de Longemer“. Wir stiegen auf bis zur „Boule de Diable“ (Teufelskugel),



ein grosser Stein mitten im Gelände. Von da ab wanderten wir abwärts über einen teilweise recht steinigen Weg bis zum „Lac de Longemer“. Dort direkt am Seeufer packten wir unser Picknick aus. Gusti wagte sich sogar ins Wasser welches noch recht kalt war, es geht doch nichts über eine „Kneipkur“. Auf dem Rückweg hielten wir noch an einer Beiz am See, um noch „Flüssiges“ zu tanken. Jetzt ging es wieder bergauf und nach gut 4 Stunden Gesamtlaufzeit waren wir wieder am Parkplatz. Wieder im Hotel gab es zum Nachtessen „Tartiflette“?? (Kartoffeln mit Käse überbacken), Aufschnitt und scharfen französischen Senf aus Dijon, der war uns allen zu scharf. Bruno meinte, das ist doch nichts und zeigte uns, was „ein Mann ist“! 4 Teelöffel pur nahm er zu sich - plötzlich verliess er den Tisch und der Schweiss lief ihm von der Stirn - es war wohl doch zu viel des Guten

gewesen! Nach dem Essen konnten wir auf der Terrasse sitzen und den Sonnenuntergang beobachten, es wurde viel gelacht, denn Geri, Gusti und André erzählten allerlei Witze! Als es dunkelte gingen wir in die gemütliche Ecke in der Eingangshalle. Kurt holte einen Apparat heraus, auf dem er uns seine zwei Filme zeigte, die er an den beiden Tagen gemacht hatte, es hat allen Freude gemacht und war ein schöner Abschluss.

Am Montag: Um 9.30 Uhr haben wir das Hotel verlassen und nahmen es an diesem Tag ruhig. Wir fuhren in ein kleines enges Tal in dem gibt es noch die letzte alte Sägerei aus dem 19. Jahrhundert mit einer Turbine angetrieben. Ganz in der Nähe konnten wir die höchsten (52 m) und ältesten (ca. 200 Jahre) Tannen bestaunen, einmalig in den Vogesen. Den Rückweg machten wir auf der „Route des Crêtes“, dort hielten wir an einer Bergwirtschaft zum Mittagessen. Es gab „Joue de porc“ (Schweinewangen), ein Elsässer Gericht welches allen gut schmeckte. Weiter ging es bis zum Fuss vom Grand Ballon, wo wir in einer Beiz nochmals etwas tranken. Dann traten wir den Heimweg an und auch wir kamen ohne Stau wieder gut in Nussbaumen an.

Es waren schöne 3 Tage und wir hatten so viel Glück. Nach all den kühlen und nassen Tagen schickte uns Petrus genau zu Pfingsten Sonnenschein und wärmere Temperaturen. Wir danken allen, die dabei waren, dass sie gute Laune mitbrachten, das trägt soviel bei zum guten Gelingen!

André und Monika

Wanderung vom 23. Oktober auf dem Schlossweg von Werdenberg nach Sargans

Wegen der schlechten Prognose für Sonntag wurde die Wanderung kurzfristig auf den Samstag vorverlegt. So fuhren wir zu fünft (Peter als Chauffeur, Margrit, Anke, Bruno und der Berichterstatter) mit dem Auto nach Sargans, wo wir nach einer Kaffeepause im Bahnhofbuffet mit dem Zug und Bus nach Werdenberg im Rheintal fuhren. Diese kleinste Stadt der Schweiz mit rund 60 Einwohnern ist ein historisches Bijou. Ueber einer handvoll alter Häuser thront auf einem mit Reben bewachsenen Hügel das Schloss aus dem 13. Jahrhundert.



Unsere Route führte bald einmal den Hang hinauf, um dann in stetigem Auf und Ab über dem weiten Rheintal bis zum Schloss Sargans zu führen. Die Strecke war abwechslungs- und aussichtsreich mit häufigem Blick auf das Ländle „Lichtenstein“ mit seiner Streusiedlung Trisenberg. Aber selbstverständlich gab die schöne Aussicht nebst einigen markanten Schweizer Bergen wie Falknis, Pizol, Hoher Kasten oder Alvier auch den Blick frei auf ein paar österreichische „Hügel“ (um die Anwesenheit von zwei österreichischen Persönlichkeiten denn auch zu respektieren..haha!)

Unterwegs im Weiler St. Ulrich wurde auf einer Bank neben einem privaten, mit

nackten Gestalten verzierten Swimmingpool unser Picknick verzehrt wobei der Hund der stolzen Besitzerin auch noch einen Happen abbekam. Über Valschnära und Gretschins führte uns der Wanderweg hinunter nach Azmoos, wo wir mangels eines offenen beschilderten Hauses in der Cafeteria eines Altersheims Halt machten. Die extrem steife Atmosphäre des „Betonbunkers“ und der noch lange Weg vor uns liessen uns nicht so lange verweilen (arme Bewohner, die tagtäglich in diesen kahlen Mauern sitzen müssen!). Zum Glück war die Bedienung besonders freundlich. Nach diesem Abstecher ins Tal hinunter ging es wieder aufwärts über Chefibünt und um den Schollberg herum, der in einer erstaunlichen unberührten Naturlandschaft wie in einem Dornröschenschlaf verweilt obwohl die Industrie im

Talkessel sehr nahe liegt. Beim stillgelegten Erzbergwerk Gonzen nahmen wir nochmals bei abendlich wärmender Sonne den Anstieg zum Schloss Sargans in So ging eine fast 6 stündige sonnigem Wetter (nachmittags) und über grüne Weiden langsam Selbstverständlich mussten wir im Schlossrestaurant unseren Durst zum Bahnhof „hinunter stachen“ Driver Peter wieder heil und Baden zurückbrachte. Wir liessen



halbstündigen Angriff. Wanderung bei durch bunte Wälder zu Ende. nostalgischen noch stillen bevor wir und uns der gute zufrieden nach

es uns in der Folge nicht nehmen, das wunderschöne Wandererlebnis mit einem chinesischen Nachtessen zum krönenden Abschluss zu bringen.

Mit dieser Wanderung haben wir wieder einmal ein schönes Stück „Neuland“ betreten und waren mit dem idealen Wetter sehr zufrieden. Nur schade, dass diese interessante Schlosswanderung kein grösseres Echo in unserem Club fand. Aber der Berichterstatter ist trotzdem mit dem Resultat zufrieden, waren wir doch ein interessantes, fröhliches und ausgeglichenes Team. Den Teilnehmenden sei's gedankt.

Der Tourenleiter GERD



Jura-Wanderung Barmelweid-Hauenstein vom 6. November 2010

Die letzte offizielle Gruppenwanderung vermochte eine stattliche Gruppe zu begeistern. So waren wir 9 Frauen (Rosmarie, Marlen, Pia, Lydia, Myrtha, Evelyn, Corina, Anke, Margrit) und 4 Männer (Bruno, Charly, Osi, Gerd) und fuhren mit dem 08.48 Uhr Zug und Bus auf die Barmelweid. Nach der Kaffeepause im modernen Klinik-Restaurant - wo Bruno trotz „schweren Bedenken“ doch noch zu



seinem Bier kam, das die Kassierin extra für ihn aus dem Depot holte - nahmen wir den Aufstieg über die Rohrerplatte auf die 962 m hohe Geissfluh unter die Füsse. Eine wunderschöne Rundschau auf den bunt gefärbten „Tafeln“ und Höhenzüge des Juras und die schön darin eingebettet liegenden Oberbaselbieter-Dörfer belohnte uns für den relativ steilen 45-minütigen Aufstieg. Steil ging es dann im Zickzack hinunter zum Naturfreundehaus Schafmatt, das wir aber links liegen liessen. Der sehr schöne Wanderweg führte uns anschliessend über Hügel und Weiden, durch Wald und

Feld zur Burgweid. Ab und gab unser Wanderweg den Blick ins Aaretal mit der imposanten Dampfahne des Kühlturms vom Kernkraftwerk Gösgen frei. Zwischen Burgweid und Birrmatt machte sich unser Hunger bemerkbar, so dass wir in Ermangelung eines Picknickplatzes kurzerhand am Wegrand auf einem grossen Stapel Bäumen Platz nahmen und uns aus dem Rucksack verpflegten. Für die einen oder andern mag der von Osi spendierte Rotwein dazu beigetragen haben, sein trockenes Brot besser hinunterschlucken zu können.

Frisch gestärkt setzten wir unsere Wanderung im stetigen Auf und Ab bis zu dem Radio- und TV-Antennen-Turm Froburg vorbei zum gleichnamigen Restaurant, in dem wir uns gemütlich



niederliessen. Die Serviertochter mit österreichischen Wurzeln war wohl etwas überfordert als Bruno seinen obligaten Kaffee-Kirsch „dunkel ohne Crème mit zwei Zucker“ bestellte, hing doch sein Mund auf beiden Seiten hinunter als er auf das helle nahezu durchsichtige „Produkt“ starrte, das sie ihm auf den Tisch stellte. Sein milder Einwand brachte jedoch die Serviertochter nahezu in Rage. Sie besann sich dann jedoch eines Besseren, nahm kurzerhand das Glas wieder mit und brachte ihm doch noch das Gewünschte. Ob sie sich von Brunos Dialekt inspirieren liess oder von seinem Charme bleibt ein Rätsel und machte mit einer österreichischen Konversation und einem Schulterklopfen bei Bruno alles wieder gut. Ich

nehme an, dass er diese Nettheit auch mit einem grosszügigen Trinkgeld belohnte!

Am Flugplatz für Modellflieger vorbei ging es dann auf einem Wanderweg relativ steil ins Dorf Hauenstein hinunter, wo wir über eine halbe Stunde vor dem Bus ankamen. Die ehemaligen drei Restaurant des kleinen Kaffs waren jedoch geschlossen und so blieb uns nichts Anderes übrig als im Buswartehäuschen zu warten....wofür heisst es denn auch so?

In Olten hatten wir ein Riesenglück, hatte doch der Schnellzug nach Baden 10 Min. Verspätung und so konnten wir vermeiden, mit der nächsten Verbindung in Aarau und Brugg umsteigen zu müssen. In Aarau spaltete sich unsere grosse Wanderschaft in 5 Hungrige und 8 Nichthungrige auf. So blieben wir sitzen während Anke, Margrit, Rosmarie, Charly und Bruno) in Aarau ausstiegen um dort im bahnhofnahen Restaurant ihr Nachtessen einzunehmen.

So endete eine wiederum wunderschöne gute 4-stündige Wanderung bei etwas bewölkten, aber sehr trockenem Herbstwetter. Für den Tourenleiter ein würdiger Abschluss der Saison mit der grossen Teilnehmerzahl.

Der Tourenleiter GERD

Herbstwanderung 2010

Am Sonntag, 14. November 2010

Beim Wort „Herbstwanderung“ denkt man unwillkürlich an Regen, Nebel und ersten Schnee, an kalte Finger trotz Handschuhen und Essen im Stehen. Das haben wir alle ja auch schon erlebt! Doch unsere Tourenleiterin Trudi Rytz hat heuer für einmal gezeigt, dass es auch anders sein kann. Auf dem Parkplatz beim Friedhof „Brunnenwiese“ in Wettingen war es zwar noch recht frisch im Schatten des Sulpergs, aber der blaue Himmel und die blendende Sonne versprachen einen schönen Tag.

Immerhin 25 Personen nahmen kurz nach 9 Uhr den Weg



Kreuz am Sulperg

Zaubertrank mit sich, der bei einem Schwächeanfall dem Betroffenen sicher wieder auf die Beine geholfen hätte. Aber das war natürlich nur eine rein vorsorgliche Massnahme. Beim Eintreffen bei der Waldhütte war die Flasche noch wohlgefüllt; ob dies beim späteren Abmarsch



Herteren



Trudi und das Zauber-Fläschli

unter die Füsse und folgten Wanderleiter Manfred. Der hatte versprochen die Gruppe in ca. drei Stunden auf verschlungenen Wegen an den Lägerhang und dort zur Jagdhütte Zindelen der Jagdgesellschaft Wettingen –

Ennetbaden zu führen. Da wir ja alle, bis auf wenige Ausnahmen, bereits gesetzten Alters sind, war unser Tempo eher gemächlich. Auch für den Notfall hatte sich unsere Tourenleiterin Trudi gerüstet: In einem kleinen Fläschli führte sie einen



Sulperg-Kapelle

noch der Fall war, ist dem Berichterstatter nicht bekannt.

Unser erstes Ziel war das grosse, weisse Kreuz auf dem Sulperg. Beim Aufstieg dorthin auf der Bellevue-Strasse konnten wir die warme Sonne geniessen. Und schon bald wurden die dicken Windjacken auf den Rucksack geschnallt. Es war fast sommerlich warm, wobei die Steigung der Strasse auch einen Anteil hatte. Von der Bellevue-Strasse aus hat man einen schönen Blick auf Wettingen und Neuenhof.



Von hier aus kann man auch die Alpenkette sehen. Heute war der Alpenkamm wegen dicker Föhnwolken allerdings nicht gut erkennbar.

Vom grossen Kreuz aus kann man Wettingen und, im Hintergrund, auch Baden mit der Ruine Stein überblicken. Manfred wies noch auf die schönen Rebberge am Lägernhang hin in denen er bei der Traubenlese mitmachen darf. Dies ist durchaus ein gemeinnütziger Dienst, denn was würden wir alle ohne ein gelegentliches Gläschen Wein machen? Nach einem kurzen, steilen Aufstieg standen wir dann bei der hübschen Sulpergkapelle. Einige Wanderer liessen es sich nicht nehmen und entzündeten Kerzen, um sicher zu stellen, dass uns das schöne Wetter bis am Abend

begleiten würde. Sie wurden erhört. Ihnen sei hiermit herzlich gedankt.

Am Herterenhof vorbei gelangten wir dann in den Herbstwald. Da das Laub schon von den



Bäumen geweht war, konnten wir auch jetzt die Sonnenstrahlen geniessen. Durch das raschelnde Laub wanderten wir auf guten Waldwegen zur Wegekreuzung „Sibe Wäg“, wo wir eine kurze Pause einlegten. Dabei wurde fleissig nach dem siebten Weg gesucht, da wir nur sechs Wege zählen konnten. Manfred liess sich nicht aus der Ruhe bringen und schlug bald den richtigen Weg (den natürlich nur er kannte) zu unserem Ziel ein. Fritz Bolliger traute dem Ganzen nicht so recht und stand noch lange mit seiner Wanderkarte in der Hand mitten auf den sieben Wegen.

Nach einem flacheren Wegstück ging es aber plötzlich recht steil bergauf. Da zudem die vorgegebene Wanderzeit langsam aber sicher zu Ende ging und der erste Hunger aufkam, wurden die Schritte der Wanderer kürzer und mühseliger. Doch beim Wegweiser konnten alle aufatmen. Hier zeigte ein Pfeil den Weg zur „Jagdhütte Zindelen“. So ganz falsch waren wir also nicht! Nur, was sollte die Zahl „8“ bedeuten? Sind es nur

noch 8 Minuten oder möglicherweise noch 8 km bis zum Ziel? Also machten wir erst mal eine Pause. Die Tourenleiterin Trudi liess sich von Fritz Bolliger (ja, der mit der Wanderkarte) beraten. Siehe Bild nebenan. Das Gesicht von Fritz liess zwar nichts Gutes ahnen, aber wir entschlossen uns, das Rätsel um die „8“ zu lösen und folgten dem Pfeil.

Nach einer Viertelstunde standen wir dann plötzlich vor der Jagdhütte Zindelen. Ziemlich genau um 12 Uhr! Der Rauch von einem Feuer begrüsst uns und ein grosser Suppenkessel hing über den Flammen. Wir hatten es geschafft und Manfred hatte sich



nicht verlaufen (Kunststück, er wurde ja dauernd überwacht! Na, vom Fritz natürlich).

Die guten Geister bei der Waldhütte, die das Feuer entfacht und die Suppe gekocht hatten, sind Margrith und Juli (kurz für Julius) Egloff aus Wettingen. Unsere Tourenleiterin Trudi kennt die beiden von ihrem gemeinsamen Hobby, dem Pilze suchen (und hoffentlich auch finden).

Obwohl die Jagdhütte im hohen Wald steht war unser Rastplatz recht sonnig, da eben das Laub schon gefallen war. Es gab genügend Bänke und Tische und alle fanden einen guten Platz. Kurz nach 12 Uhr trafen dann unsere Wanderer ein, die eine verkürzte Anmarschroute gewählt hatten. So waren jetzt 29 Personen der Einladung zur Herbstwanderung gefolgt.



Die Suppe schmeckte fein und es wurde grosszügig nachgeschöpft. Herzlichen Dank, Margrith und Juli! Jetzt wurde der grosse Rost über die Flammen geschwenkt, damit jedermann seine Würste und Fleischmocken braten konnte. Diverse Flaschen machten die Runde und es gab Kaffee und Kuchen. Das sonnige und warme Wetter lud zum Verweilen ein.



Um halb vier aber begann der Aufbruch zum Heimweg. Die Aufräumarbeiten erledigten Margrith und Juli, denen wir dafür ein kleines Dankeschön gesammelt hatten. Durch den Wald hinab gelangten wir ins Eigtal und auf die Wiesen oberhalb des Mooshofes (Tigelmoos), wo eine grosse Herde Damwild gehalten wird. Hier konnten wir die letzten Strahlen der Sonne geniessen. Schon nach ca. einer Stunde standen wir wieder auf dem Parkplatz Brunnenwiese. Der Versuch, im „Allerletzten Batzen“ einzukehren scheiterte, da unsere Gruppe zu gross war für die kleine, gut besetzte Beiz.

Diese Herbstwanderung wird uns in guter Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank, Trudi.

Skitour Laucherenstöckli Sonntag, 12. Dezember



Es war zwar wiederum kein gutes Wetter angesagt, doch Schnee hatte es vor allem im Ibergeregg-Gebiet genügend.

So war das Laucherenstöckli wieder einmal erste Wahl. Hier kennen wir bald jeden Buckel und den Waldrändern entlang hat man meist doch noch gute Sicht und kann es dann auch besser laufen lassen.

Beim unter Wandli an der Ibergereggstrasse starteten wir bei gar nicht so schlechtem Wetter.

Wir, das waren Stefan Keller, Hans Walkner, Ursula Rieser, Hans Rykart, Kerstin und ich. Der Tourenleiter hütete zu Hause das Bett!

Wie meist am Laucherenstöckli waren schon einige Aufstiegsspuren angelegt. Man merkte zwar, dass am Vortag dicker Nebel war, denn unsere Route machte einige komische

Haken.

Ich spürte noch die Auswirkungen meines Herzkatheter-Eingriffes vom November und musste anfangs oft etwas stehen bleiben um wieder zu Atem zu kommen.

Nach einem kurzen Trinkhalt beim Alt Stafel konnte ich die Tour dann ohne Halt durchziehen.

Am Gipfel, der wie fast immer stark besucht war, blies ein unangenehmer SW-Wind.

Die Aussicht war sehr beschränkt

So verweilten wir nicht lange und bald



durchpflügten wir den herrlichen Pulverschnee gegen die Aebnetmatt hinunter. Man merkte schon, dass nur wenig Unterlage unter den 30cm Neuschnee lagen. Es rupfte und holperte manchmal ganz gehörig.

Ein Stück der Strasse entlang und dann noch über offene Flächen im lockeren Wald erreichten wir nur zu schnell unseren Parkplatz an der Strasse.

Vor der Heimfahrt kehrten wir noch bei der Muusfalle ein.

Die Tour war kurz aber genussvoll und genau den Bedingungen angepasst, denn auf dem Heimweg regnete es wieder in Strömen.

Heinz Höppli

Schneeschuhtour vom Samstag, den 18. Dezember 2010

Um 07.20 besammelten sich Manfred, Marlen, Urs, Suzanne, Charly, Rosmarie, Pia, Francine, Bruno und der Berichterstatter am Bahnhof Baden. Zug und Bus brachten uns nach Oberiberg. Es war kalt und vom grauen Himmel fielen leichte Flocken. Die obligate Stärkung wurde im Hotel Post eingenommen. Gleich hinter dem Hotel beginnt die Skipiste, an deren Rand wir den Steilhang hinauf stiegen. Da Charly mit der Montage seiner Stöcke Probleme hatte, blieb er mit Rosmarie etwas zurück. Ein Anruf von Pia schreckte uns jedoch auf, Rosmarie habe einen Schwächeanfall erlitten und liege im Schnee. Sofort machte ich kehrt, um die Situation vor Ort zu erkunden. Rosmarie sass im kalten Schnee. Ein Gespräch mit Charly ergab, dass sie die Schneeschuhtour nicht mitmachen kann. So vereinbarten wir, dass er sie ins nächste Restaurant in die Wärme begleitet und wenn nötig einen Arzt aufsucht, was zum Glück nicht nötig war, aber dazu führte, dass sie die Heimfahrt ohne Wanderung antreten mussten.



Die wartende Gruppe konnte nach diesem „Schreck“ ihren steilen Marsch fortsetzen. Nachdem unsere Route in einen moderat ansteigenden Bergweg einmündete hörte jedoch die präparierte Piste auf sodass zwar ein leichter, aber tiefer Pulverschnee das Fortkommen Richtung Roggen Freddy bedeutend schwieriger machte. Die tapfere Suzanne pflügte sich an der Spitze unserer Gruppe als erste durch den Pulverschnee, eine herrlich verschneite Landschaft vor Augen. Der Schnee wurde immer tiefer und so liessen es die Kräfte von uns Senioren nicht zu, allzu lange an der Spuarbeit zu bleiben und wir uns relativ häufig abwechseln mussten.

Nur „Manfred der Starke“ führte uns über längere Zeit vorbildlich den steilen Hang hinauf. Die graue Wolkendecke lichtete sich langsam und so wurde die kalte Winterlandschaft zunehmend freundlicher. Bei der neuen Alphütte „Tubemoos“ machten wir eine Trinkrast. In grösserer Ferne winkte die Fahne vom Roggen Freddy und rechterhand lud uns der markante Holzbau des „Adlerhorst-Beizlis“ zum Verweilen ein. Nach kurzer Beratung entschieden wir uns nach der harten Spuarbeit gemeinsam das ursprüngliche Ziel aufzugeben und zum Adlerhorst aufzusteigen.

Gleichzeitig „lugte“ auch die Sonne aus der lockeren Wolkendecke hervor und so vergassen wir rasch unsere von der Kälte klammen Finger, zumal wir uns auf die warme „Stube“ des Wirtepaars freuten. Ein wahrhaft lebenswürdiger Empfang! Stand doch Christian an der Türe und begrüßte jeden Gast mit „ich bin der Christian und Du?“ Ebenso seine Frau Maya schüttelte jedem charmant die Hand. Kaum hatten wir uns etabliert, wurden wir von diesen zwei freundlichen, aufmerksamen und humorvollen Persönlichkeiten hervorragend bedient. Die würzige Gerstensuppe schmeckte ausgezeichnet und der



Kaffee Amaretto nicht weniger! So verging die Zeit im Nu während sich auch draussen das Wetter von seiner sonnigeren Seite zeigte.

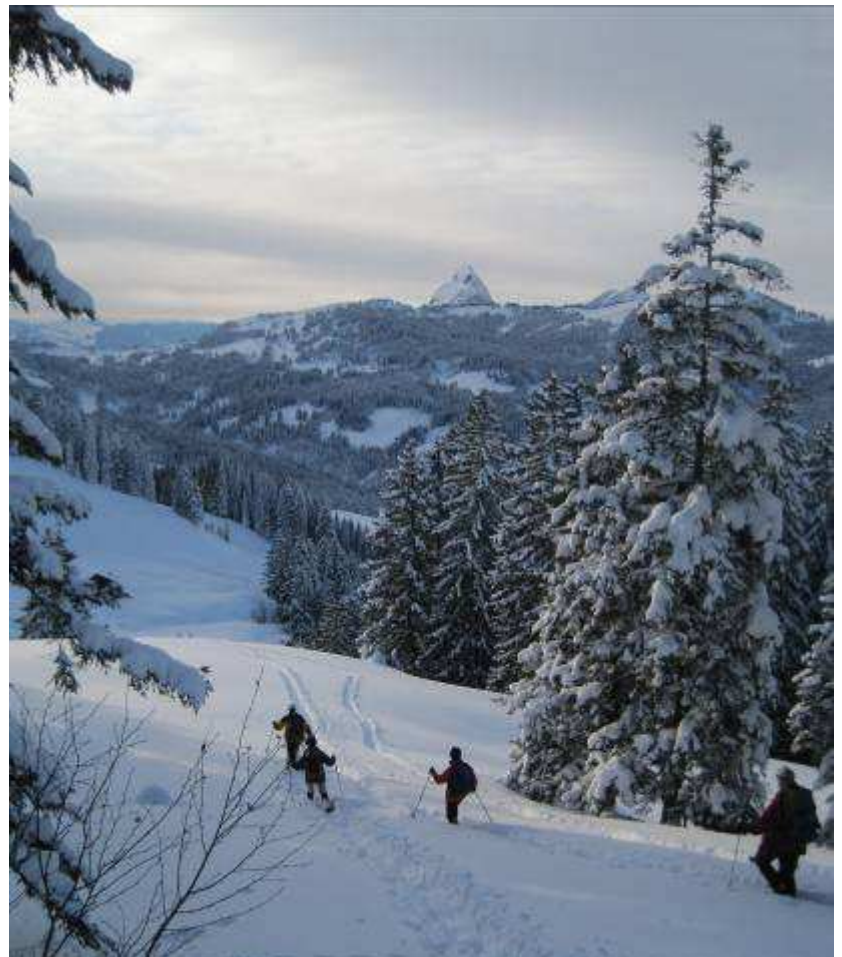


Beim Abschied gab uns Christian den Tip auf der sonnigeren Seite nach Oberiberg abzusteiigen. Wir haben es allerdings nicht herausgefunden, ob der Vorschlag nur das listige Ziel hatte, eine Spur für seine abendlichen Besucher anzulegen, da er eine grössere Gruppe Gäste zu einem Fondue-Plausch erwartete? Doch würden wir dem fröhlichen Mann auch diesen „Trick“ verzeihen. Auf jeden Fall sind wir noch nie über längere Zeit in solch tiefem Schnee und eine derart steile und lange Strecke abgestiegen! Als erste machte Pia einen Taucher in den pulvrigen Neuschnee, so dass sie mit grossem Kameraden-Einsatz heraus gebuddelt werden musste. Den zweiten „Tiefgang“

erlitt Marlen, doch konnte sie sich aus eigener Kraft aus ihrer kalten Not retten. Schliesslich ging auch dieses Abenteuer zu Ende und wir konnten den Rest des Abstiegs am Rande der Skipiste beenden.

Schon weit oben erblickten wir mit unserem scharfen Kennerblick das berühmte Restaurant „Musfalle“ in Oberiberg, wo wir wie gewohnt herzlich empfangen und rasch und kompetent bedient wurden. So zauberte der Wirt sehr rasch Bruno's Spezialdrinks, die er wegen dessen unzähligen Besuchen ohne Worte aus seinem Gedächtnis abrufen konnte, auf den Tisch. Aber auch das ausgezeichnete Essen mit der entsprechenden Tranksame für alle stand innert Rekordzeit vor uns. Ein solcher Wirt, der für uns zwischen 16 und 17 Uhr in die Küche steht und uns freudig die Menus zubereitet, muss wohl weit und breit gesucht werden. Ihm gilt ein grosses Bravo!

In der Folge konnten wir gut genährt und frisch gestärkt schon das 18.29 Uhr Postauto nach Einsiedeln besteigen und wurden sicher und sehr freundlich durch die hereinbrechende kalte Nacht chauffiert. Unseren „Heimathafen“ erreichten wir um 20.21 Uhr mit etwas Muskelkater vom Tiefschnee in den Oberschenkeln aber umso mehr mit innerer Erfüllung. Die relativ kurze, aber recht anstrengende Club Tour von ca. 3 ½ Std. Dauer fand einmal mehr ein glückliches Ende. Nur schade, dass der Ausflug von Rosmarie's Unwohlsein etwas getrübt wurde. Wir hoffen sehr, dass sie sich einer gründlichen medizinischen Untersuchung stellt, denn wir vermissen sie in unserer Mitte!



Der Tourenleiter GERD

Vorschau

Freitag, 28. Januar Generalversammlung

Beginn 20.00 Uhr, Sitzungsraum der Wasserversorgung im Technischen Zentrum in Nussbaumen (Feuerwehrgebäude auf Seite gegen EGS/Altersheim).
Siehe separate Einladung.

Sonntag, 30. Januar Winterwanderung

Wo die hoffentlich winterliche Wanderung stattfindet, erklärt uns der Tourenleiter Charly Pernecker Tel. 056 288 19 19 an der Generalversammlung.

Sonntag, 6. Februar Skitour im Diemtigtal

Aus dem riesigen Angebot von Skitouren im Diemtigtal wählen wir kurzfristig die je nach Verhältnissen und Teilnehmern geeignetste aus.
Tourenleiter: Heinz Höppli 056 288 38 49 079 467 66 04.

Mittwoch, 9. Februar Schneeschuh-Tour Hochstuckli

Kaum ein paar Meter neben der Piste und man ist im Wunderland.
Tourenleiterin: Marlen Werner 056 426 59 30.

Dienstag, 15. Februar Schneeschuhtour Wachthubel

Gerd Pfirter, 079 793 14 76, führt die Tour im Entlebuch.

Sonntag, 20. Februar Schneeschuhtour nach Absprache

Da wo es dannzumal am schönsten ist geht der Tourenleiter Bruno Stepanek hin!
Hie und da erreichbar unter Tel. 079 472 51 29. Besprechung am Hock.

Samstag, 26. Februar Schneeschuhtour Furggelen-Butziflue

Auf erlaubten Pfaden durch das Wildschutzgebiet Iberg.
Tourenleiter: Gerd Pfirter, Tel. 079 793 14 76.

Sonntag, 27. Februar Skitour Blüemberg

Die Tour ist tatsächlich mit OeV problemlos in einem Tag machbar. Sie führt mit Seilbahnhilfe vom Riemenstaldertal ins Muotatal. (Ev. schon Samstag zur Lidernenhütte möglich). Tourenleiter: Hugo Blikisdorf, Tel. 056 288 21 30.

Dienstag, 8. März Schneeschuhtour Wirzweli

Mit Gerd Pfirter, Tel. 079 793 14 76 ins vordere Engelbergertal.

Sa./So., 12./13. März Skitouren Rotondo – Witenwasserstock

Die etwas längere Tour mit grossartiger Abfahrt.
Tourenleiter: Stefan Keller, Tel. 056 250 10 20.

Samstag, 19. März Schneeschuhtour Flumser Kleinberge

Start bei Rest. Schönhalden auf 1490 m. Höhe, das mit der Seilbahn vom Saxli bequem erreicht wird. Tourenleiter: Bruno Stepanek, Tel. 079 472 51 29.

Samstag, 26. März Schneeschuhtour Langis – Jänzi

Einfachere Tour am Glaubenbergpass. Tourenleiter: Gerd Pfirter, Tel. 079 793 14 76.

Sa./So. 26./27. März Skitouren Flüelagebiet

Das Flüelagebiet bietet unzählige Tourenziele. Je nach Schneesituation gibt es noch spät die schönsten Pulverhänge oder schon früh die schönsten Sulz – Abfahrten. Wegen der Uebernachtung Anmeldung bis Ende Februar an den TL Heinz Höppli, Tel 056 288 38 49 / 079 467 66 04.

Sonntag, 10. April Skitour Fünffingerstöck

Grossartige Skitour am Sustenpass. Tourenleiter: Stefan Keller, Tel 056 250 10 20.

Donnerstag, 14. April Halbtageswanderung Altberg

Jetzt hat es da oben noch einen Aussichtsturm, das wäre ein weiterer Grund für die Teilnahme an der Tour! Tourenleiterin: Francine Nad Abonji, Tel. 056 402 01 84.

Fr.-Mo., 22.-25. April Osterskitouren Val Müstair

Wir hoffen auf einen schneereichen Frühling, um die grossartigen Touren östlich des Ofenpasses wieder einmal zu geniessen. Provisorische Anmeldung bitte bis zur Generalversammlung. Tourenleiter: Heinz Höppli. Tel. 056 288 38 49 / 079 467 66 04

Donnerstag, 28. April Frühlingsversammlung

Restaurant Jägerhuus, Hertenstein. Beginn 20.15 Uhr

Sonntag, 1. Mai Frühlingswanderung

Besprechung an der Frühlingsversammlung.
Tourenleiter: Geri neidhart, Tel. 056 288 15 45.

Auffahrts-Skitouren

Do. – So., 2.-5. Juni Skitouren Berner Oberland

Der Tourenleiter Michael Huser, Tel. 056 444 79 84 versucht wieder einmal einige Interessenten für die grossartigen Frühlings-Skitouren über die Auffahrttage zu begeistern. Provisorische Anmeldung bei Michael bis zur Generalversammlung.

Tourenwoche Sommer

So.-So., 21.-28. August Tourenwoche Bergell

Kletter- und Hochtourenwoche in einmalig wilder Granitlandschaft. Eventuell mit Führer. Bei Interesse Provisorische Anmeldung bis zur Generalversammlung bei Michael Huser.

Clubmaterial

Ich weise wieder einmal darauf hin, dass wir unseren Clubmitgliedern folgendes Material zur Verfügung stellen können:

Kletterseile, Anseilgurte, Helme, HMS-Karabiner, Abseilachter und Zubehör.

Steigeisen, Eispickel, Eisschrauben, Schlingen.

LVS-Geräte(Barryfox), Schneeschuhe, Lawinenschaufeln, REGA-Notfunk.

Aus privatem Fundus können auch mehrere Tourenskis mit Fellen und Tourenschuhen zu Verfügung gestellt werden.

Bei Bedarf bitte rechtzeitig mit Heinz Höppli Kontakt aufnehmen.

Dieses Angebot gilt natürlich auch für Neuinteressenten, sowie Angehörige und Bekannte eines Mitgliedes.

Internetwetter

Ein detaillierter Wetterbericht ist: abrufbar auf : www.meteoblue.com

Eingabe einer Ortschaft oder eines Punktes z.B. Oberiberg oder Laucherenstöckli

Es wird eine Woche in der Uebersicht angezeigt. (Diese Darstellung ist oft irreführend, da Extremwerte angezeigt werden).

Besser: Mit Klick auf **Detail** in der obersten Zeile werden 7Tage aufgelöst im 3-Stundentakt angezeigt. Die Detailangaben im 3-Stundentakt werden auch dargestellt, wenn man in der Wochenübersicht auf den entsprechenden Tag klickt.

In dieser Detail-Ansicht stimmt der Wetterbericht erstaunlich gut.

Unterhalb der Karte ist eine Liste mit benachbarten Orten mit Meereshöhe aufgeführt. (Wichtig z.B. wegen Nebelobergrenze oder Schneefallgrenze)

Clubzeitung

Wenn genügend Platz vorhanden ist können in der Clubzeitung auch Beiträge von Mitgliedern oder interessante Artikel, die mit unseren Tätigkeiten etwas zu tun haben veröffentlicht werden.

Senden an: hoeppl@bluewin.ch . Gedruckte Beiträge können von mir auch eingescannt werden.

Beiträge möglichst als Word-Datei, damit ich das Format und Grösse anpassen kann.

Leider kann ich die neuesten Word Dateien mit x am Schluss noch nicht öffnen. Deshalb bitte nur doc Dateien senden. Wenn etwas nicht klar ist bitte mich anrufen. Heinz Höppli 079 467 66 04.

Gratulationen

Unsere Aktivmitglieder **Baraka und Oliver Kneschke-Dijmba** sowie Schwesterchen Johanna- Marie freuen sich über den Familienzuwachs.

Am 5. Januar kam **Laura- Sophie** im Kantonsspital Baden zur Welt.

Wir gratulieren herzlich und wünschen der jungen Familie alles Gute und viel Freude mit dem Nachwuchs.



Touristenclub Geissfluh Obersiggenthal

Einladung zur Generalversammlung

**Freitag, 28. Januar 2011 20,00 Uhr
Sitzungsraum Wasserversorgung Technisches Zentrum Nussbaumen**

Traktanden:

- 1. Begrüssung und Appell**
- 2. Wahl eines Stimmzählers**
- 3. Protokoll der GV 2010**
- 4. Mutationen**
- 5. Jahresberichte**
- 6. Kassa mit Revisorenbericht**
- 7. Jahresbeitrag 2011**
- 8. Wahlen**
- 9. Jahresprogramm 2011**
- 10. Ehrungen**
- 11. Verschiedenes**

Das Technische Zentrum befindet sich im gleichen Gebäude wie die Feuerwehr, beim Kreisel Landschreiber.

Eingang auf der linken Seite (in Einfahrtsrichtung) bei verglastem Treppenhaus. Sitzungsraum im ersten Obergeschoss.

Getränke und Snacks vorhanden.